

Sachgerechter Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten



Impressum

4. überarbeitete Auflage

Herausgeber:

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt
Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
Pflanzenschutzamt Berlin
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz

Redaktion:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Pflanzenschutzamt Berlin
Mohriner Allee 137, 12347 Berlin
Tel.: 030/700006-0
Fax: 030/700006-255
Mail: pflanzenschutzamt@senstadtum.berlin.de
Web: www.stadtentwicklung.berlin.de/pflanzenschutz/

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Referat Pflanzenschutz, Waldheimer Straße 219, 01683 Nossen
Tel.: 035242/631-7300
Fax: 035242/631-7399
Mail: abt7.lfulg@smul.sachsen.de
Web: www.smul.sachsen.de/lfulg

Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Dezernat Pflanzenschutz, Strenzfelder Allee 22, 06406 Bernburg
Tel.: 03471/334-341
Fax: 03471/334-109
Mail: pflanzenschutz@llfg.mlu.sachsen-anhalt.de
Web: www.llfg.sachsen-anhalt.de; www.isip.de/sachsen-anhalt

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft

Referat Pflanzenschutz, Kühnhäuser Straße 101, 99090 Erfurt
Tel.: 0361/55068-0
Fax: 0361/55068-140
Mail: pflanzenschutz@tll.thueringen.de
Web: www.thueringen.de/de/tll/; www.isip.de/thueringen

Satz/Gestaltung: Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Druck: Druckerei Vettters GmbH & Co. KG, Radeburg

Redaktionsschluss: November 2014

Schutzgebühr: 3,00 Euro

> Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe gestattet<

Inhalt

1	Gesetzliche Bestimmungen	9
2	Umgang mit Pflanzenschutzmitteln	18
2.1	Allgemeine Hinweise	18
2.2	Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln	19
3	Vorbeugende Maßnahmen	25
3.1	Standortwahl	25
3.2	Kompostierung	25
3.3	Düngung	26
3.4	Fruchtfolge	27
3.5	Sortenwahl	28
3.6	Pflanzung/Aussaat	29
3.7	Pflanzenhygiene	30
3.8	Schutznetze/Vliese	31
3.9	Schaderregerüberwachung und biotechnische Maßnahmen	32
4	Förderung von Nützlingen	38
5	Anwendung von Pflanzenstärkungsmitteln	43
6	Anwendung von Brühe, Tee oder Jauche	44
7	Abiotische Schäden	51
7.1	Frostrisse	51
7.2	Frosttrocknis, Frostschäden	52
7.3	Hitzeschäden, Sonnenbrand	54
7.4	Blattverfärbungen, Chlorosen und Vertrocknen der Blattfläche durch Nährstoffmangel	56
7.5	Symptome durch Nährstoffüberschuss	57
7.6	Schäden durch Pflanzenschutzmittel	58
7.7	'Putzen'	60
8	Algen und Flechten	61
9	Allgemeine Krankheiten und Schädlinge	63
9.1	Viruskrankheiten	63
9.2	Bakterielle Schaderreger	64
9.3	Pilzliche Schaderreger	65
9.3.1	Pilzliche Blattfleckenkrankheiten	65
9.3.2	Echte Mehltaupilze	66
9.3.3	Falsche Mehltaupilze	67
9.3.4	Grauschimmel	68
9.3.5	Rostpilze	69
9.4	Tierische Schädlinge	70
9.4.1	Ameisen	70
9.4.2	Blattläuse	70
9.4.3	Blattwespen	71

9.4.4	Maulwurfsgrillen	72
9.4.5	Schild-, Woll- und Schmierläuse	73
9.4.6	Schnecken	74
9.4.7	Weidenbohrer/Blausieb	76
9.4.8	Weißer Fliegen (Mottenschildläuse)	78
9.4.9	Schermäuse (Wühlmäuse)	78
10	Unkräuter	80
11	Schaderreger bei Gemüse und Kräutern	86
11.1	Allgemeine Krankheiten und Schädlinge	86
11.2	Dill	93
11.3	Petersilie	94
11.4	Schnittlauch	95
11.5	Bohne	97
11.6	Erbse	100
11.7	Gurke	102
11.8	Tomate	106
11.9	Kartoffel	109
11.10	Kohl	111
11.11	Möhre	117
11.12	Radies/Rettich	118
11.13	Sellerie	120
11.14	Salat	121
11.16	Porree/Zwiebel	126
12	Schaderreger bei Obst	130
12.1	Allgemeine Krankheiten und Schädlinge	130
12.2	Apfel	138
12.3	Birne	145
12.4	Kirsche	149
12.5	Pfirsich/Aprikose	154
12.6	Pflaume	156
12.7	Erdbeere	163
12.8	Stachel-/Johannisbeere	167
12.9	Brombeere	173
12.10	Himbeere	176
12.11	Walnuss	180
12.12	Wein	184
13.	Schaderreger bei Ziergehölzen	188
13.1	Allgemeine Krankheiten und Schädlinge	188
13.2	Nadelgehölze	195
13.3	Buchsbaum	200
13.4	Kirschlorbeer	206
13.5	Liguster	207
13.6	Mandelbäumchen	208

13.7	Rhododendron	209
13.8	Rosen	212
13.9	Zwergmispel	220
14	Schaderreger bei Zierpflanzen und Rasen	222
14.1	Allgemeine Krankheiten und Schädlinge	222
14.2	Gladiole	225
14.3	Lilie	227
14.4	Malve	228
14.5	Rasen	229
15	Informationsmöglichkeiten im Internet	232
16	Informationsmöglichkeiten in Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen	233
17	Verwendete und weiterführende Literatur	235
18	Tabellenverzeichnis	236
19	Bildnachweis	236
20	Stichwortverzeichnis	238

Vorwort

So wie sich die Mode ändert, so sind auch unsere Gärten einem Wandel unterworfen. Dienten sie vor Jahrzehnten hauptsächlich dazu, die Menschen mit frischem Obst und Gemüse zu versorgen, so sind sie heute Oasen der Erholung und ein Betätigungsfeld für Hobbygärtner. Durch diesen Wandel und den internationalen Warenaustausch halten immer mehr Pflanzen in unsere Gärten Einzug, die nicht in Deutschland heimisch sind. Mit diesen „Exoten“ reisen oft auch blinde Passagiere mit, die bei uns zu Problemen führen, da keine natürlichen Gegenspieler vorhanden sind.

Aber auch das Klima ändert sich und Wetterextreme wie z. B. Frühjahrstrockenheit und feuchte Sommer, Hochwasser, Hagel und Starkniederschläge beeinflussen das Pflanzenwachstum erheblich. Dies führt auch zum Auftreten von Schaderregern oder zu deren plötzlichem Verschwinden.

Die vorliegende überarbeitete 4. Auflage der Broschüre will Sie als Haus- und Kleingärtner darin unterstützen Krankheiten und Schädlinge zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Nur bei richtiger Diagnose kann eine erfolgreiche Gegenmaßnahme gewählt werden. In der vorliegenden Broschüre werden die für die 4 beteiligten Bundesländer wichtigsten Schadorganismen und neu auch die abiotischen Ursachen in Wort und Bild dargestellt.

Dabei spielt der vorbeugende Pflanzenschutz eine wichtige Rolle. Optimale Standorte, gute Versorgung der Pflanzen mit Nährstoffen und der Anbau resistenter oder widerstandsfähiger Sorten sind Bausteine für eine erfolgreiche Kultur. Daneben gilt es Nützlinge zu fördern und zu schützen und auch alternative Bekämpfungsmöglichkeiten, z. B. mit Brühen und Jauchen, in Betracht zu ziehen.

Auf die Anwendung chemischer Pflanzenschutzmittel im Haus- und Kleingarten sollte nur in Ausnahmefällen zurückgegriffen werden. Dabei ist immer der Nutzen einer solchen Maßnahme gegenüber den möglichen Risiken für die Umwelt abzuwägen. Schäden für Menschen, Tiere oder Umwelt dürfen nicht auftreten. Deshalb unterliegt die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln vielfältigen Einschränkungen und gesetzlichen Regelungen. Die letzte größere Änderung in den gesetzlichen Regelungen fand im Februar 2012 statt. Alle aktuellen Regelungen finden Sie im ersten Abschnitt dieser Broschüre.

Bei auftretenden Fragen und Problemen stehen Ihnen die Pflanzenschutzdienste und Gartenakademien der beteiligten Bundesländer gern zur Verfügung. Ihre Adressen und Internetangebote finden Sie am Ende der Broschüre.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen viel Freude in Ihrem Garten.

Die Pflanzenschutzdienste der Länder Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.